

miteinander



Gemeindebrief

der Prot. Kirchengemeinden
Kirchheim, Kleinkarlbach
Battenberg, Bissersheim



... und worauf stehst Du so?



Ausgabe 3/2023

Juni – Juli – August

„... und worauf stehst du so?“

„Der Bub braucht ordentliche Schuhe, auf den Füßen muss er ja sein Leben lang herumlaufen.“ Der Vater seufzt, wenn ihm die Mutter sagt, dass schon wieder neue Kinderschuhe fällig sind. Sommersandalen diesmal. Gefühlt hat der Bub doch gerade erst welche gekriegt. Aber hilft ja nix. Wenn's denn sein muss. Also wird in die Stadt gefahren, die Füße werden vermessen. Und dann gehen die Meinungen auseinander.

Der Vater ist für Schuhe mit ordentlichem Fußbett und Riemchen, die man genau auf die Größe der Füße einstellen kann. Der Junge will bunte Schuhe mit seinen Actionhelden drauf, die im Absatz blinken, wenn man mit ihnen auftritt. So, wie die coolsten Kinder in seiner Klasse rumrennen, will er aussehen. Und kosten tun sie auch noch viel weniger! „Mit diesem Plastikschratt machst du dir die Füße kaputt.“ Sagt der Vater. „Lieber bezahle ich dir was Ordentliches.“ Der Junge weint auf dem Heimweg mit seinen guten Schuhen. Er hätte so gern dazugehört, zu den Trendsettern in der Schule.

„Wer mir zuhört und beherzigt meine Worte, der ist clever. Das ist wie bei jemand, der ein Haus auf felsigem Untergrund baut. Wenn die Klimakrise zuschlägt und Stürme und Fluten kommen, macht das dem Gebäude nichts aus. Wer aber das hört, was ich sage, und setzt es in seinem Leben nicht um, der ist wie

ein Depp, der sein Haus auf sandigem Untergrund baut. Irgendwann kommt das Hochwasser und der Sturm und das ganze Bauwerk bricht in sich zusammen.“ So ungefähr hat Jesus das mal gesagt (Matth. 7,24-27). „Et fuit ruina magna“, heißt der Schluss auf Latein. Sollten wir uns gut hinter die Ohren schreiben.

Heutzutage rennen die coolen Kids meistens in Badelatschen rum. Und tragen dazu weiße Tennissocken. So sind zu meinen Zeiten nur hinterwäldlerische, alte Männer auf die Straße gegangen. Für die Konfirmation habe ich mir auch Badelatschen gekauft und muss sagen, man geht darin besser, als ich gedacht hätte.



39 Jahre ist meine Konfirmation jetzt her. Gab's damals überhaupt schon Badelatschen? Auf jeden Fall hatte der Pfarrer keine in der Kirche an. In Worms auf der Konfifahrt haben wir uns Gedanken darüber gemacht, auf was die Jugendlichen ihr Lebenshaus nun weiter aufbauen sollen. Was ist das Fundament, auf

dem dieses Haus stehen wird? Und das haben wir uns dann auf die Badelatschen geschrieben.

Drei Tage lang hatten wir von der Jugendherberge aus den Wormser Dom ständig vor Augen. Eine Kirche, fit für Kaiser und Könige. Die Krönung für King Charles und Queen Camilla fand am selben Wochenende statt. So ungefähr stelle ich mich mir die Gottesdienste vor, wenn früher die Kaiser in Worms Hof hielten. Wir haben dieses Gotteshaus bei einer Führung durch den Dompropst vom Portal bis zum Dachstuhl und dem Glockenturm kennengelernt.



Wer hätte gedacht, dass Sankt Nikolaus in Westeuropa erst populär wurde, weil Kaiserin Theophanu sie im Jahr 972 zu ihrer Hochzeit mit Otto II. aus Konstantinopel mitbrachte? Und wir durften selbst einen Gottesdienst hier feiern und einen der Teens taufen. Was für ein Ereignis! Wir waren alle miteinander beeindruckt und sehr dankbar dafür, dass soviel Ökumene heutzutage möglich ist.

Die Fundamente des Wormser Doms stehen seit einem Jahrtausend. Sie haben manchen Sturm gesehen und viele Wolkenbrüche überstanden. Wie viele Schuhmoden sind hier wohl schon ein und aus gegangen? Kamen mehr Leute barfuß oder beschuht hierher zum Beten und Gottesdienstfeiern? So oder so haben sie hoffentlich alle gut zugehört

und mitbekommen, wen Jesus ihnen als Vorbild empfiehlt, zu einem gelingenden Leben.

Im selben Abschnitt wie das Gleichnis vom Hausbau findet sich im Matthäusevangelium der Schlüssel zu einem glücklichen Leben: „*Glücklich sind die, die nicht die Superfrommsten sein wollen. Ihnen gehört Gottes neue Welt. Glücklich sind die, die trauern. Sie werden getröstet werden. Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind. Die Erde wird ihr Erbe sein. Glückselig sind die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Sie werden satt werden. Glücklich sind die, die barmherzig sind, denn sie werden barmherzig behandelt werden. Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Sie werden Gott sehen. Glücklich sind die, die Frieden stiften. Man wird sie ‚Kinder Gottes‘ nennen. Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie für Gottes Gerechtigkeit eintreten.*

Denn ihnen gehört Gottes neue Welt. Glücklich seid ihr, wenn sie euch beschimpfen, verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. Freut euch und jubelt! Denn euer Lohn im Himmel ist groß! Genauso wie euch haben sie früher die Propheten verfolgt.“

Ich hoffe, dass wir alle miteinander in der Lage waren, den Jugendlichen mitzugeben, dass diese Lebensregeln ein Fundament sind, auf denen ein Lebenshaus gut und sehr lange stehen wird. Und dass es auch so groß und so schön sein kann wie der Wormser Dom.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen ein frohes Pfingstfest, eine begeisternde Konfirmation und einen schönen Sommer!

Ihr, Euer Sascha Michael Weber, Pfarrer

Großes Tauffest für Familien

Taufgottesdienst im Grünen am 24. Juni

Unsere Gemeinden feiern in diesem Jahr als Teil einer deutschlandweiten Taufaktion ein großes Tauffest für Familien. Eine wunderbare Gelegenheit, zusammen mit Anderen ganz unbeschwert und ohne große Vorbereitungen, das eigene Kind taufen zu lassen. Dazu haben sich die Nachbargemeinden Grünstadt, Sausenheim-Neuleiningen und Kirchheim-Kleinkarlbach zusammengetan.



Der **Taufgottesdienst** mit Kinder- und Posaunenchor findet am **Samstag, 24. Juni, 15:00 Uhr in Kleinkarlbach** auf der Ochsenwiese am Eckbach statt.

Anschließend ist ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (für Getränke sorgen wir; gerne bringen Sie etwas mit zum Teilen) vorgesehen.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung:

Pfarrer Sascha Michael Weber	3231
Pfarrer Andreas Funke	2201
Pfarrer Christopher Markutzik	961020
Pfarrer Traude Prün	2253

„Wir bauen (eine) Kirche“ Kinderbibeltage vom 18.-20. und 22. Oktober in Kleinkarlbach

„Gott baut sein Haus mit lebendigen Steinen“ heißt es in einem Lied. Aber was soll das sein, lebendige Steine? Ist die Kirche am Ende etwas Lebendiges? Dieser Frage wollen wir bei den Kinderbibeltagen nachgehen. Wir wollen tolle Sachen machen, spielen, basteln, singen und viel lachen, Geschichten hören, die Kirche erkunden, miteinander reden und essen uvm. Dazu laden wir alle Kinder der 1.-5. Klasse herzlich ein.

Ab 1. Juli liegen die Ausschreibungen in den Kirchen aus, sind im Pfarramt erhältlich oder können auf der Homepage www.juz-duewgruen.de/AngebotefuerKinder heruntergeladen werden.

Anmeldeschluss ist der 1. Oktober. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Teilnahmebeitrag: 30.- € (ist am 1. Tag zu entrichten.)

Den Abschluss der Kinderbibeltage bildet ein Familiengottesdienst zu Erntedank am 22. Oktober in der Kleinkarlbacher Nikolauskirche, zu dem alle (Kinder, (Groß-) Eltern, Geschwister, Gemeindeglieder und Interessierte) eingeladen sind. Weitere Infos im Pfarramt oder bei Petra Ludwig, Evangelische Jugendzentrale Grünstadt, Tel. 06359-949058, Mail: juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de

Jugendreferentin Petra Ludwig

JETZT ist die ZEIT IM 1/5

Hoffen. Machen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Nürnberg 7.-11. Juni 2023

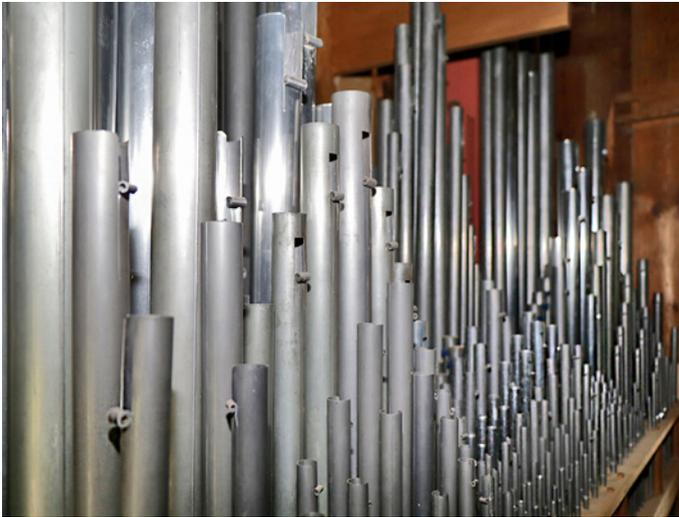
kirchentag.de

Wie steht es derzeit um die Martinskirche in Battenberg???

Nach der Restaurierung der Battenberger Martinskirche sieht sie rein äußerlich wieder sehr gut aus. Im Inneren jedoch besteht noch viel Reparaturbedarf:

Der Altarraum braucht noch etwas frische Farbe, die Orgel muss gereinigt und gestimmt werden, um wieder im Gottesdienst erklingen zu können. Der Holzboden der ehemaligen Presbyterbank war so marode, dass er entfernt werden musste. Darunter kam ein weißer Steinboden zu Tage, der einige Zentimeter tiefer liegt als der rote Steinboden. Dieser weiße Boden ist sehr uneben und staubig und sollte möglichst bald an den restlichen Boden angeglichen werden.

Die vorhandene elektrische Sitzbankheizung entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorgaben und ist außer Betrieb gesetzt. Dies sind nur die großen Baustellen, die wir noch zu bewältigen haben! Doch was tun, wenn die Kasse leer ist???



Durch den Verkauf des „Kirchenhäuschens“ fehlt uns die Möglichkeit, unser jährliches Kirchenfest zu veranstalten und somit entfällt unsere größte Einnahmequelle. Nun müssen wir uns andere Geldquellen erschließen, und in Gesprächen ergaben sich doch einige umsetzbare Ideen.

Zum Beispiel nach dem Gottesdienst noch einen kleinen

Umtrunk oder auch vor dem Gottesdienst ein kleines gemeinsames Frühstück anzubieten. Wenn die Organisation zu den geplanten Veranstaltungen steht, werden die genauen Termine noch veröffentlicht werden. Achten Sie deshalb bitte auch auf die kirchlichen Bekanntmachungen im Amtsblatt. Wenn unsere Orgel dann vielleicht in absehbarer Zeit wieder ihren schönen Klang ertönen lassen kann, möchten wir gerne auch wieder Chor- und Orgelkonzerte ermöglichen. Wir hoffen sehr, unsere Ideen auch umsetzen zu können und würden uns riesig freuen, wenn unsere Anstrengungen mit reger Teilnahme an den Veranstaltungen belohnt werden würde.

Bis es dann soweit ist, wünschen wir Ihnen allen eine gute Zeit.

Gisela Flatter

Angehörige von alkoholkranken Menschen

Trinkt jemand in Ihrer Umgebung zu viel?

Leiden auch Sie mit und würden gerne helfen?

Doch wie??? Zerstört der Alkohol Ihre Beziehung? Fühlen Sie sich ärgerlich, frustriert, verwirrt, vielleicht sogar schuldig? Sie sind nicht allein.

Wir kennen diese Situation. Wir sind Angehörige von alkoholkranken Menschen und nennen uns AI-Anon. Jede Woche **treffen** wir uns **im Ev. Krankenhaus in Bad Dürkheim** im Untergeschoß um **19:30 Uhr bis 21:00 Uhr** in einer Selbsthilfegruppe.

Der Suchtdruck, das Verlangen nach Alkohol, die Angst der Selbstkontrolle, die



Unsicherheit unserer Zeit, vielleicht depressive Phasen, der Druck in der Arbeit und Gesellschaft ...

Sehr leicht geraten Menschen in einen Sog und versuchen sich mit Alkohol oder anderen Drogen zu betäuben, „wegzubeamen“. Machtlos schauen die Angehörigen zu, so wie ich früher. Sehr oft war ich verzweifelter als der Trinker selbst.

Ein Mitglied unserer Gruppe, Berta, berichtet: Ich konnte meinen betrunkenen Mann fast nicht mehr ertragen. Es machte mich krank, keinen Ausweg zu finden. Wie kann ich ihm helfen? Wie können wir aus dieser Misere wieder heraus kommen? Es war schrecklich. Alle Versuche, ihn vom Alkohol fern zu halten, waren gescheitert. Ich entwickelte verbitterte Verachtung für den Menschen, den ich geliebt, geheiratet und eine Familie mit ihm aufgebaut hatte. Mein trostloses Leben führte dazu, dass ich selbst immer mehr unter körperlichen Einschränkungen litt. Körperlich, geistig, seelisch wirkte ich immer älter und das Lachen hatte ich total verlernt.

Nach einigen Monaten bei den AI-Anon erkenne ich mich wieder. Hier lerne ich durch den Austausch in der Gemeinschaft, dass es Wege gibt für mich. Ich war wie befreit, als ich hörte, dass ich nicht verantwortlich bin. Ich habe diese Krankheit nicht verursacht. Es ist für mich wie eine Erlösung aus einem bösen Traum.

Die Geschichten, die AI-Anon Gruppenmitglieder erzählen, ähneln so sehr meiner eigenen Geschichte. Dies ist eine große Hilfe und Stütze für mich. Und zum Schluss gehen wir mit dem Gelassenheitsspruch auseinander und dem Versprechen – nur für 24 Stunden – komm wieder – es funktioniert.

Bei Rückfragen gibt es die Telefon-Nummer 06236-981580.

Jutta Lindemann, AI-Anon Gruppe



Kirchheim



Bissersheim

Juni	So 04.06.		
	So 11.06.	10:15 Gottesdienst	
	So 18.06.		10:15 Gottesdienst
	Sa 24.06.		
	So 25.06.		
	Fr 30.06.	17:00 Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst	
Juli	So 02.07.	kein Gottesdienst	
	Fr 07.07.		
	So 09.07.		
	So 16.07.		
	So 23.07.		10:15 Gottesdienst
	So 30.07.	10:15 Gottesdienst	
August	So 06.08.		
	So 13.08.		10:15 Kerwe-Gottesdienst
	So 20.08.		
	So 27.08.		10:15 Gottesdienst

Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Website
in den Schaukästen, im Amts



Klein-Karlbach



Battenberg

	10:15 Gottesdienst	So 04. 06.	Juni
		So 11. 06.	
		So 18. 06.	
15:00 Regionales Tauffest Ochsenwiese		Sa 24. 06.	
10:15 Open Air-Gottesdienst Pavillon, mit anschl. Grillen		So 25. 06.	
		Fr 30. 06.	
		So 02. 07.	Juli
	17:30 oder 18:00 Kerwe-Gottesdienst	Fr 07. 07.	
	kein Gottesdienst	So 09. 07.	
10:15 Gottesdienst		So 16. 07.	
		So 23. 07.	
		So 30. 07.	
	10:15 Gottesdienst	So 06. 08.	August
		So 13. 08.	
10:15 Gottesdienst		So 20. 08.	
		So 27. 08.	

Web-Site www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de,
 sblatt oder in der „Rheinpfalz“.

„Schöner Abend“: Jüdisches Leben in Kirchheim

Am 3. Mai fand im Sälchen in Kirchheim ein „Schöner Abend“ zum Thema der Geschichte des jüdischen Lebens in Kirchheim statt. Zu diesem Termin hatte Pfarrer Weber Herrn Eberhard Dittus eingeladen, der ein Referat zum Thema „... des Vergangenen gedenken ...“ zur Erinnerungskultur in Kirchheim an der Weinstraße hielt.

Pfarrer Weber begrüßte zunächst die Teilnehmer und freute sich, dass der Einladung zahlreiche Interessierte gefolgt waren. Die Intention seiner Initiative sei, ein umfassenderes Gedenken an die Kirchheimer Juden anzustoßen und bestehende Denkmäler im Kontext der Gegenwart zu erläutern.

Herr Dittus beschrieb in seinem Vortrag, dass er sich in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Beauftragter der Evangelischen Kirche der Pfalz für Gedenkstättenarbeit und Beauftragter der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz für den Erhalt jüdischer Friedhöfe in der Pfalz um 80 Friedhöfe in der Rheinpfalz kümmert.

Er betonte, dass die Gedenk- und Erinnerungsarbeit ein wichtiger Bestandteil des jüdischen Lebens sei und das Gedenken deshalb eine wichtige Aufgabe für die „verschwindenen Juden“. Als Beispiel eines solchen Schicksals nannte er Barbara Levi, die 1882 in Carlsberg geboren und am 20.10.1940 nach Gurs in Frankreich deportiert wurde, wo sie umkam. Die Deportationsaktion, der Barbara Levi zum Opfer fiel, war unter der Leitung des damaligen Gauleiters Josef Bürckel in der Pfalz und Baden durchgeführt worden.

Herr Dittus betonte, dass in Kirchheim Orte, die auch oder gerade an Juden erinnerten, bereits vorhanden seien, wie z.B. das Kriegerdenkmal für den 1. Weltkrieg mit Namen von jüdischen Soldaten, die ehemalige Synagoge und der jüdische Friedhof, auf dem 1947 ein Gedenkstein zur Erinnerung an die 1938 zerstörten bzw. gestohlenen Grabsteine aufgestellt worden sei. Herr Dittus beschrieb in diesem Zusammenhang, wie Gebäude „arisiert“ und die jüdischen Eigentümer dabei mehrfach betrogen wurden.

In der anschließenden Diskussion ging es zunächst darum, dass mit Denkmälern und der Erhaltung von Friedhöfen auch und gerade an das jüdische Leben auf dem Land erinnert werden solle und nicht nur in den großen Städten. Herr Dittus berichtete, dass manche Friedhöfe von ehrenamtlichen Projekten gepflegt würden. Die Diskussion wandte sich dann der Frage zu, wie das jüdische Alltagsleben in Kirchheim und das Nebeneinander von Juden und Christen vor 1933 ausgesehen hat. Informationen darüber könnten, Herrn Dittus zufolge, helfen, die toten deutschen Juden als Personen und nicht als abstrakte Opfer der Verfolgung wahrzunehmen. Verschiedene Wortbeiträge betonten, dass es Menschen benötige, die sich darum kümmern könnten, diese Geschichte im Detail zu erzählen, und auch Zugang zu Archiven hätten. Herr Dittus wies darauf hin, dass es bereits private Initiativen wie www.alemannia-judaica.de gebe, die vorhandene Informationen für Interessierte bereitstellten. Es bestand zum Schluss Konsens darüber, dass zum Thema jüdisches Leben in Kirchheim zunächst das noch vorhandene anekdotische Wissen gesammelt werden solle. Auf dieser Grundlage solle das weitere Vorgehen besprochen werden, wofür sich die Schönen-Abend-Termine anböten.

Christian Schneider

Das Sommer-Rezept: Kirschdessert

Nicht gerade ein Schlankmacher, dafür aber sehr lecker!

250 g Magerquark
200 g Schmand
200 g Mascarpone oder Frischkäse
1 Päckchen Vanillezucker
4 Esslöffel Zucker
200 g süße Sahne
1 Glas Sauerkirschen
1 Esslöffel Kirschwasser
100 g Raspelschokolade

Die Sauerkirschen gut abtropfen lassen, Sahne sehr steif schlagen und zur Seite stellen. Quark, Schmand, Mascarpone, Zucker, Vanillezucker und Kirschwasser zu einer glatten Creme verrühren. Die geschlagene Sahne und die abgetropften Sauerkirschen unterheben. Das Dessert in einer Glasschale oder in Portionen anrichten und mit Raspelschokolade bestreuen. Gut gekühlt servieren. Das Dessert ist sehr gut am Vortag zuzubereiten. Gutes Gelingen!



Gisela Flatter

Urlaubs-Psalm

Endlich, HERR, mein Gott, habe ich Urlaub.
Endlich kann ich tun und lassen, was ich will.
Ich habe frei von Arbeit und Pflichten.
Loslassen kann ich, was mich täglich in Atem hält.
HERR, in Deiner Gegenwart atme ich auf.
Ich sammle neue Kräfte und denke neue Gedanken.
Ich freue mich meines Lebens, mein Gott;
des Lebens, das du mir geschenkt hast.
Wie wunderbar sind Deine Pläne und Wege mit mir.
Ich danke Dir für die Menschen, die Du zu mir geführt hast.
Du hast den Rhythmus von Arbeit und Ruhe geschaffen,
fassen und lassen, einatmen und ausatmen.
Endlich, HERR, lasse ich alles Sorgen und Planen ruhen.
Endlich entdecke ich, wie unendlich gut Du für mich sorgst.

REINHARD ELLSEL

Eine Erzählung aus Ghana: Das Lied der bunten Vögel

Es waren einmal fünf Vögel. Sie lebten gemeinsam im Urwald. Der erste Vogel war weiß wie Schnee, der zweite Vogel rot wie das Blut, der dritte war blau wie das Meer, der vierte gelb wie die Sonne und der fünfte Vogel war grün wie die Blätter des Waldes. So sah jeder der fünf Vögel anders aus.

Auch gab jeder der Vögel einen anderen Ton von sich. Aber erst wenn die Vögel gemeinsam sangen, klang es wunderschön. Es war das schönste Lied, das jemals in ihrem Wald erklungen war. Da beschlossen die Vögel, dass sie nur noch gemeinsam singen wollten.

Eines Tages flogen sie hinaus aus dem Wald. Sie sahen einen Bauern und seine Familie. Die fünf Vögel sangen ein Lied, um die Menschen froh zu machen. Der Anblick der fünf bunten Vögel und das wunderbare Lied freuten die Menschen. Zum Dank gab der Bauer den Vögeln ein paar Körner. Es war so viel, dass die Vögel kein eigenes Futter mehr suchen mussten. Fortan flogen sie jeden Tag zu dem Bauern.

Da hatte einer der Vögel
Wenn er dem Bauern

eines Tages eine Idee:
alleine vorsänge,
müsste er nicht



das schöne Futter mit den anderen Vögeln teilen. Aber auch die anderen Vögel hatten die gleiche Idee. So flogen alle einzeln zu dem Bauern und zwitscherten ihr Lied. Doch alleine klang ihr Lied nicht gut. So verjagte der Bauer die Vögel. Einen nach dem anderen. Keiner der Vögel bekam auch nur ein Korn zu fressen.



Im Wald trafen die Vögel wie sie schämten sich, dass sie sollten wir wieder zusammen unser Lied singen“, be-

Am nächsten Tag machten Bauer das schöne Lied schön, dass ihr wieder zute er. „Ein jeder von euch Farbe und seinen eigenen sammeln erfüllt Freude.“ Zum den fünf Vögeln



der aufeinander. Sie hatten Hunger. Und so gierig gewesen waren. „Ab morgen zu dem Bauern fliegen und gemeinsam schlossen die fünf Vögel. Gesagt, getan.

sich die fünf Vögel auf den Weg. Als der der fünf Vögel hörte, war er froh. „Wie sammeln seid“, saghat seine eigene Ton. Aber nur zu ihr unser Herz mit Dank schenkte er reichlich Futter.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

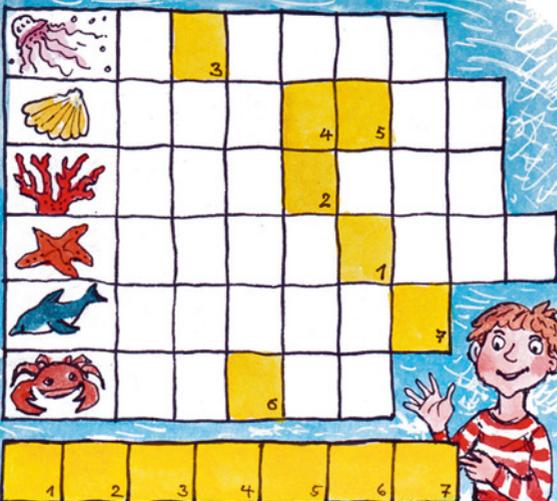
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Hallo, pass auf,
dass dein Boot bei starkem Seegang nicht kentert!

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen





Verstorben

Wir trauern mit den Angehörigen:

Bissersheim

Johanna Ruth Glang, am 6.12.2022 (in Neunkirchen) im Alter von 85 Jahren.

*Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.*

1. Korinther 3,1

Waltraud Elisabeth Böhner geb. Jäger, am 1. April 2023 im Alter von 86 Jahren.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalms 23

Kirchheim

Daniela Friedericke Fetzer geb. Klein, am 5. Februar 2023 im Alter von 52 Jahren.

*So viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.*

Jesaja 55,9

„Friedel“ Friedrich Paul Kaster, am 9. Februar 2023 im Alter von 90 Jahren.

Fahret auf die Höhe und werfet eure Netze aus.

Lukas 5,4

Klaus Diehl, am 9. März 2023 im Alter von 82 Jahren.

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei.
Aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.*

1. Korinther 13,13

Adolf Tisch, am 19. Februar 2023 im Alter von 83 Jahren.

*Wir kamen in das Land, in das ihr uns geschickt habt. Es ist tatsächlich das Land,
in dem Milch und Honig fließen. Kommt, schaut euch die Früchte an.*

4. Mose 13,27

Manfred Gansert, am 27. Februar 2023 im Alter von 88 Jahren.

Der Herr ist mein Hirte. Er erquicket meine Seele.

Psalms 23,1a & 3a

Jürgen Rudolf Wild, am 27. Februar 2023 im Alter von 64 Jahren
(aus Kleinkarlbach).

*Ich sah das vergebliche Tun: Gott hat es den Menschen aufgegeben, dass sie sich damit
plagen. Alles hat er so gemacht, dass es schön ist zu seiner Zeit. Auch hat er ihnen ins Herz
gelegt, sich um die Zeiten zu bemühen. Nur kann der Mensch das alles nicht begreifen,
was Gott von Anfang bis Ende tut.*

Kohelet 3,10-11

Petra Elisabeth Becker geb. Liewald, am 8. März 2023 im Alter von 76 Jahren.
*Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an sein Aussehen und seinen hohen Wuchs;
ich habe ihn verworfen. Denn es ist nicht so, wie ein Mensch es sieht:
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.* 1. Samuel 16,7

Christiane Thiel geb. Kratz, am 12. April 2023 im Alter von 60 Jahren.
Die Bestattung von Frau Thiel wird im engsten Kreis zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Kleinkarlbach

Jürgen Rudolf Wild, am 27. Februar 2023 im Alter von 64 Jahren
(in Kirchheim bestattet)

*Ich sah das vergebliche Tun: Gott hat es den Menschen aufgegeben, dass sie sich damit
plagen. Alles hat er so gemacht, dass es schön ist zu seiner Zeit. Auch hat er ihnen ins
Herz gelegt, sich um die Zeiten zu bemühen. Nur kann der Mensch das alles nicht
begreifen, was Gott von Anfang bis Ende tut.* Kohelet 3,10-11

Georg Hollerbaum, am 26. März 2023 im Alter von 78 Jahren.
Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar ... EG 65





Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach

Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231

E-Mail: pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

Internet: www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

Auflage: 1400 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

Redaktion: Gisela Flatter, Wolfram Garst, Marianne Müller,

Gisela Rogenwieser, Sascha Michael Weber,

V.i.S.d.P.: Pfarrer Sascha Michael Weber

Bankverbindung: Ev. Verwaltungszweckverband Grünstadt, Kontonummer bei der Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39, BIC MALADE51DKH (bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und Adresse des Spenders angeben)

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende August 2023